

DER KANZELDIENST

DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Karfreitag, den 19.04.2019 / 10.00 Uhr in der Arche

Der größte Sieg der Weltgeschichte

Von Pastor Andy Mertin ©

*Predigttext: „Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. Doch Gott hat uns alle unsere Verfehlungen vergeben. 14 Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, weil wir die Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt hatten, hat er für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt. 15 Und die ‚gottfeindlichen‘ Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ‚ihre Ohnmacht‘ vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.“
(Kolosser 2,13-15)*

Der größte Sieg der Weltgeschichte war nicht ein politisches, militärisches oder sportliches Ereignis und auch nicht die Beseitigung oder Abwendung einer Katastrophe oder die Entdeckung, der Durchbruch in einer Wissenschaft. Nein, der größte Sieg aller Zeiten geschah an einem Kreuz, einem schrecklichen Marterinstrument auf dem Hinrichtungshügel namens Golgatha (Schädelstätte) vor über 2000 Jahren vor den Stadtmauern Jerusalems.

In diesen Tagen sind unsere Medien erfüllt von umstrittenen Schülerdemos für die Umwelt unter dem Motto „Fridays For Future“. Im Zuge dessen hat der Bischof von Berlin diese Tage doch glatt die Umweltaktivistin Greta aus Schweden mit Jesus gleichgesetzt. Da fehlen einem die Worte. Ja, als Christen haben wir Verantwortung für die Schöpfung, aber der echte „Friday For Future“ das war Karfreitag, als Jesus am Kreuz starb. Jener Freitag hat die Zukunft wirklich nachhaltig für immer verändert und soll nicht nur heute unsere ganze Aufmerksamkeit haben, sondern unser ganzes Leben bestimmen.

Aber warum genau ist der Tod von Christus am Kreuz der größte Sieg der Weltgeschichte? Das Kreuz ist für viele doch eher ein Zeichen des Todes und der Trauer, der Niederlage. Nein, das Kreuz ist vielmehr ein Zeichen des Sieges und leuchtet voller Kraft und Schönheit, wie in diesen Tagen auf Bildern die den Innenraum der ausgebrannten Kathedrale Notre-Dame in Paris zeigen. Inmitten der Zerstörung, über dem Schutt und den am Boden liegenden verkohlten Dachbalken steht ein goldenes Kreuz und erinnert uns an den Sieg Christi, der den Tod und das Böse überwand. Unser Bibelabschnitt macht uns in drei Punkten deutlich auf welche Weise das Leiden und Sterben Christi am Kreuz der größte Sieg für uns Christen ist.

I. ES IST EIN SIEG DER UNS DAS LEBEN SCHENKT!

Der Sieg vom Kreuz offenbart sich durch das neue Leben aus Gott. Unser Abschnitt beginnt mit den Worten: „Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig gemacht. Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund eurer Verfehlungen und wegen

eures unbeschnittenen, sündigen Wesens. (Vers 13) In ähnlicher Weise wie an die Gläubigen in der Stadt Kollossa, schreibt Paulus auch an die Gemeinde in Ephesus und wird hier noch etwas spezifischer: „Auch euch, die ihr tot wart durch Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst gelebt habt nach dem Lauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geist, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt; unter ihnen führten auch wir alle einst unser Leben in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch die anderen.“ (Epheser 2,1-3)

Als Kind des Zorns bezeichnet zu werden, anstelle als Kind Gottes, lässt tief blicken. Für Gott tot zu sein ist der schrecklichste Zustand, den man sich vorstellen kann. Kein Gespür, keine Wahrnehmung für den Schöpfer, für den Herrn und Retter der Welt zu empfinden, ist ein furchtbarer Fluch. Der geistliche Tod kam mit der Sünde in unsere Welt und betrifft alle Menschen (Römer 5,12). Man mag körperlich quicklebendig sein, während man gleichzeitig geistlich Tod ist und keine Wahrnehmung vom Vater im Himmel und dem Sohn und dem Heiligen Geist verspürt. Stattdessen ist man verblendet vom Fürsten dieser Welt, kurz Satan genannt. In seinen Händen bist du wie eine Marionettenfigur und machst alles, je nach dem er die Fäden zieht. Das Böse und die Sünde haben dich versklavt und zerstören dich mehr und mehr.

Gerade so, wie man nicht mit einem Leichnam kommunizieren kann, ist es mit Menschen, die von Gott getrennt sind. Ich kenne Menschen, die halten sich zwar unter den Gläubigen auf und hören Predigten und lesen in der Bibel und sprechen Gebete, aber ihr Herz bleibt dennoch hart und kalt wie ein Stein. Gläubige schwärmen vor ihnen über die Erlösung, über die Segnungen in Christus, aber der geistlich Tote schüttelt nur den Kopf und kann nicht folgen. Du kannst ihnen die schönsten Wahrheiten über den Glauben präsentieren, aber sie sehen und

hören nichts. Man redet mit einem Ungläubigen über geistliche Dinge, als redet man mit einer Wand. Es kommt nichts an bzw. prallt alles ab. Nun waren wir ja alle so, bevor Christus uns begegnete und das Leben schenkte. Welche Gnade, wenn Gott einem Sünder die Augen öffnet und ein neues, ein lebendiges Herz einpflanzt (Hesekiel 36,26).

Wie ist dein geistlicher Zustand? Lebst du schon, oder bist du noch Tod in Sünde und Unglauben? Dieser Karfreitag kann der Wendepunkt deines Lebens werden. Komm zu Jesus und bitte ihm um eine Begegnung und vertraue ihm dein Leben an. Ja, bitte ihn, dir echtes Leben aus Gott zu schenken. Wer dem Sohn nicht vertraut und die gute Nachricht vom größten Sieg am Kreuz ablehnt, für den hat die Bibel sehr ernste Worte, denn der bleibt im Zustand des geistlichen Todes, der Gottesferne. „*Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*“ (Johannes 3,36)

In dieser antigöttlichen Haltung waren wir alle einmal. Die Sünde, alles was gegen Gott steht, hatte uns fest im Griff. Wir ignorierten die Gebote Gottes, wollten doch vielmehr selbst über unser Leben bestimmen und haben es nach unseren selbstsüchtigen, stolzen Gesichtspunkten geführt. Der geistliche Tod äußerte sich durch ein Leben voller Ungehorsam Gott gegenüber, voller sexueller Ausschweifung und Unmoral, Pornografie und allerlei Begierden. Man meinte in Freiheit zu leben und wurde dabei von der Macht des Bösen versklavt, der sein teuflisches Spiel treibt und Menschen zerstört und in Süchte und Abhängigkeiten führt.

Doch dann trat Jesus in unser Leben und machte uns lebendig und entriss uns der Finsternis, dem geistlichen Tod. Wie schön war es, als wir den ersten geistlichen Atemzug machen durften und das Licht der Welt – Jesus, erblickten. Es ist ein Geschenk der Gnade Gottes! Paulus ruft den Gläubigen hier zu: „*Ja, Gott hat euch zusammen mit Christus lebendig*

gemacht.“(Vers 13) Durch den Glauben an den Gekreuzigten haben wir das Leben – das ewige Leben! Jesus sagt: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben.*“ (Johannes 6,47)

„*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.*“ (Johannes 11,25-26)

„*Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.*“ (1Johannes 5,12)

An Jesus zu glauben, zu ihm eine persönliche Beziehung zu haben und täglich mit ihm zu leben, ist das größte Geschenk. Echtes Leben aus Gott ist die Auswirkung des Sieges vom Kreuz! Sein Tod brachte die Versöhnung mit Gott, dem Vater und beseitigte die unüberwindbare Trennung zu uns. Als Jesus am Kreuz starb, hat er für uns, die wir an ihn glauben, das Leben erwirkt. Was für ein Kontrast vom Tod zum Leben zu gelangen! Das geistliche Leben beinhaltet unsere Gotteskindschaft. Wir sind Erben der Verheißung und mit jedem Tag kommen wir dem Himmel ein Stück näher. Dort werden wir einmal das Leben bei Gott in der Herrlichkeit in Glück und Harmonie dann einmal in Vollendung sehen und genießen. Das Leben eines Christen wird auch äußerlich gesegnet sein und Gott hilft in den täglichen Herausforderungen. Wer zu Jesus gehört, der hat das Leben – das ewige Leben!

II. ES IST EIN SIEG DER UNS VERGEBUNG GARANTIERT!

Der größte Sieg der Weltgeschichte zeigt sich durch das neue Leben aus Gott, aber auch in der unendlich großen Vergebung, die wir, als Gläubige empfangen haben. In unserem Abschnitt lesen wir weiter: „*Den Schuldschein, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, weil wir die Forderungen des Gesetzes nicht erfüllt hatten, hat er für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans*

Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt.“(Vers 14)

Die Leiden Christi erstreckten sich über viele Stunden und begannen ja schon in der Nacht im Garten Gethsemane am Ölberg als der Teufel ihn durch Versuchung attackierte, seine Jünger ihn verrieten und alleine ließen und die Soldaten ihn verhafteten. Dann wurde er, der niemanden etwas getan hatte, von einer Behörde zur Nächsten geschoben und zur Schau gestellt. Das von der geistlichen Elite aufgewiegelte Volk wollte lieber die Freiheit des Terroristen Barabbas statt Jesus und so wurde er als Schwerstverbrecher zum Tod am Kreuz verurteilt. Er wurde geschlagen und verspottet und wir denken dabei besonders an die Dornenkrone. Es erfolgte eine brutale Geißelung an der alleine schon nicht wenige gestorben sind. Danach ging es auf dem Weg zur Hinrichtung durch die Stadt voller pöbelnder, gaffender Menschenmassen, die sich das Schauspiel nicht entgehen lassen wollten. Schließlich wurde Jesus auf dem Hinrichtungshügel Golgatha auf ein Kreuz geworfen und von brutalen römischen Soldaten fest genagelt. Jesus starb einen grausamen Erstickungstod, doch viel schlimmer war die unerträgliche Last der Schuld, die auf ihn gelegt wurde. Er wurde für uns, die wir zu ihm gehören, regelrecht zur Sünde gemacht, heißt es in der Bibel: „*Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.*“ (2Korinther 5,21) Es war die Sünde und Schuld von Abermillionen Menschen aus allen Zeitaltern. Also eine unglaublich dunkle, schwere Last, voller Boshaftigkeit und Schlechtigkeit, die ihn schier erdrückte. Denken wir dabei an alle Übertretungen der Gebote Gottes, an die schlimmsten Verbrechen, an die Ungerechtigkeit, an das Böse, den Hass und Gewalt dieser Welt, an Ausbeutung und Korruption und natürlich auch Terror und Krieg und Vergewaltigungen und Misshandlungen von Frauen und Kindern. Wir denken ja oft eher ganz gut über uns und meinen Gott könnte schon ganz

zufrieden mit uns sein. Doch das Urteil der Bibel fällt nicht gut für uns aus, sondern besagt, dass jeder Mensch ein Sünder ist (Römer 3,9 ff) und das nicht zu knapp! „Denn wir alle verfehlen uns vielfach.“ (Jakobus 3,2)

„Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.“ (1. Johannes 1,8)

Nein, unsere Sünde ist nicht klein und harmlos, wie wir vielleicht denken und es sind auch keine Kavaliersdelikte, sondern jede noch so kleinste Sünde, auch die in Gedanken sind so fruchtbar, dass sie den dreimal heiligen Gott beleidigen und er es nicht ertragen kann und es uns von ihm trennt. Der bekannte Puritaner John Bunyan hat gesagt: „Das beste Gebet, was ich jemals betete, hatte genügend Sünde in sich, um die ganze Welt zu verdammen.“ Unser Text spricht nun von einem Schuldschein, der gegen uns steht. Dieser Schuldschein müsste eigentlich sogar ein dickes Buch voller unzähliger Vergehen, voller Taten und Gedanken sein, die uns vor Gott anklagen. Aber bleiben wir bei dem Bild des Schuldscheins, der jedoch eine ellenlange Liste enthält, die kein Ende hat. Da sind so unglaublich viele Punkte, die uns verdammen und anklagen. Ein einziger Tag reicht schon aus, um eine lange Liste zu füllen und nun schau dir einmal dein Leben an, was sich da auf deinem Schuldenkonto angesammelt hat. Blicken wir mal ganz ehrlich in unser Leben und wir sehen überall Sünde und Schuld. Ich habe mal an einem Tag gleich zwei Verkehrsvergehen verursacht, die mir 2 Punkte in Flensburg in der Verkehrssünderkartei eingebracht haben. Unsere Gesamtsündendatei die auf unseren Namen ausgestellt ist, sieht jedoch noch ganz anders aus und alles, absolut alles ist dort offenbar und es ist penibel verzeichnet. Am Ende der Zeit, wenn Jesus wiederkommt, dann werden vor dem Thron Gottes die Bücher aufgeschlagen und die Menschen werden mit ihren Sünden konfrontiert und die Bücher, der Schuldschein entscheidet über Leben und Tod. Alle unsere Lebenskonten sind im

Minus und es gibt keine Hoffnung, dass die Schuld je abbezahlt werden könnte.

Ein Wachsoldat beim russischen Zaren Peter hatte unglaublich viele Schulden angehäuft und grübelte während seines Dienstes über den Schuldschein in seiner Hand nach, wie er das alles nur bezahlen sollte. Er war darüber so verzweifelt und am Ende, sodass er vor Erschöpfung einnickte. Dies aber war genau der Zeitpunkt als Zar Peter vor die Tür trat und seinen Augen nicht traute, dass seine Wache eingeschlafen war, der er doch sein Leben anvertraute. Auf dieses Vergehen stand die Todesstrafe. Er ging näher und beugte sich über den Schlafenden, aber ließ ihn schließlich schlafen. Später erwachte der Soldat und war über sein Versagen zu Tode erschrocken und hoffte inständig, dass es niemand bemerkt habe, bis sein Blick auf seinen Schuldschein fiel und ihn Erstarren lies. Er sah das Siegel des Zaren und las die eigenhändige Schrift des Zaren mit den Worten: „Es ist alles bezahlt!“ Die Freude und Erleichterung kannte keine Grenzen!

Unsere Schuld gegenüber dem lebendigen Gott, unserem Schöpfer ist unvergleichlich größer und wiegt so viel schwerer, dass man es nicht in Worte fassen kann und auf jeden von uns wartet dafür die verdiente Strafe – der ewige Tod, die ewige Trennung von Gott.

Doch Jesus kam, als wir noch seine Feinde waren und uns im geistlichen Tod befanden und nahm unsere gesamte Schuld auf sich (Römer 5,8). Jesus hat mit seinem eigenen Blut am Kreuz den vollen Preis, das Lösegeld dafür entrichtet und das Opfer vollbracht. Es ist alles bezahlt! Die Strafe, der Zorn Gottes lag auf ihm. Jesus hat deshalb den Schuldschein, der gegen uns stand „für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt.“ (Vers 14)

Haben wir das wirklich verstanden? Der Schuldschein ist für immer beseitigt! Die Schuld, die Anklage ist nicht mehr da! Sie existiert nicht mehr! Die Schuld ist wie die Schrift an einer Tafel abgewischt. Durch den Sieg Christi am Kreuz ist uns

Vergebung garantiert! Nichts und niemand kann uns nun mehr anklagen! Der Schuldschein ist zerrissen bzw. ans Kreuz genagelt. Genau genommen ist Jesus selbst unser Schuldschein, der an das Kreuz geheftet wurde und für unsere Strafe bezahlte. Unsere Namen sind ausgelöscht bzw. mit dem Namen von Jesus überschrieben. Joshua Harris berichtet in seinem Buch „Ungeküsst und doch kein Frosch“ von einem besonderen Traum. Er ging in einen Raum mit einem großen Regal auf dem unzählige Kästen voller Karteikarten gestapelt waren. Als er sich das näher ansah, entdeckte er, dass sie nach verschiedenen Rubriken sortiert und die Karten bis oben hin vollgeschrieben waren und zwar mit all seinen Fehlritten und Sünden. Es war so furchtbar, denn es waren so viele unterschiedliche Bereiche seines Lebens und Tausende von Karteikarten. Ihm wurde heiß und kalt und hoffte, dass niemals jemand diesen Raum betreten und diese peinlichen Sachen zu Gesicht bekommen würde. Kaum gedacht, war da aber schon eine andere Person im Zimmer und schaute sich in Ruhe die Karteikästen an und nahm sogar jede einzelne Karte heraus. Es war Jesus, der alles las und ihn dabei mit traurigen Augen anblickte, sodass unser Freund schließlich zusammenbrach und weinte. Doch plötzlich fühlte er die Hand von Jesus auf seiner Schulter, der mit ihm weinte. Dann ging Jesus zurück zum Regal und nahm sich wieder einen um den anderen Karteikasten, nahm jede Karte heraus und strich mit roter Tinte den Namen unseres Freundes durch und schrieb seinen eigenen darüber. Als er den letzten Karteikasten schloss, sagte er: „Es ist vollbracht!“

Der Sieg am Kreuz war errungen, als Jesus triumphierend ausrief: „Es ist vollbracht!“ Er hat stellvertretend für uns, die Sünde auf sich genommen und die gerechte Strafe, den Zorn Gottes ertragen, sodass uns, die wir zu Jesus gehören, alle Schuld und Sünde für immer vergeben ist. Wir sind frei!

III. ES IST EIN SIEG DER DEN TEUFEL ENTWAFFNET HAT!

Der größte Sieg der Weltgeschichte erweist sich dadurch, dass wir durch die Gnade Gottes durch das Erlösungswerk vom Kreuz vom Tod zum Leben hindurch gedungen sind und dass uns die Vergebung aller Schuld und Sünde garantiert ist. Aber dann kommt hier noch ein dritter ganz wichtiger Aspekt des Sieges vom Kreuz: *„Und die ‚gottfeindlichen‘ Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ‚ihre Ohnmacht‘ vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.“* (Vers 15) Der Teufel ist entwaffnet worden!

So wie Gott real ist, so ist es leider auch der Teufel. Nein, er ist keine Märchenfigur und auch keine Erfindung der Kirche um Menschen Angst zu machen. In Epheser 6,12 lesen wir, was unsere wirklichen Herausforderungen und Konflikte sind. Es sind eben nicht in erster Linie die Menschen, denen wir begegnen, sondern dunkle Mächte, mit denen wir es zu tun haben: *„Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].“* Im Lufthimmel um uns herum gibt es eine Parallelwelt, die wir mit unserem bloßen Auge nicht sehen können, die aber sehr wohl existiert und großen Anteil an unserem Leben nimmt und Einfluss auf uns ausübt, sodass wir in einem regelrechten geistlichen Kampf stehen. Wir brauchen aber keine Angst zu haben, denn genau deshalb sollen wir ja Jesus als unsere Rüstung „anziehen“, sodass wir gegen die dämonischen Attacken bestehen können und geschützt sind, wie es dann weiter in Epheser 6,10 ff ausgeführt wird.

Satan ist der Urheber des Bösen und wird auch gemäß seines Handelns, Vater der Lüge, Drache, Zerstörer, Widersacher, Ankläger, Durcheinanderbringer, Feind u.a. genannt. Eigentlich war er als Luzifer (d.h. Lichtträger) der mächtigste und

herrlichste Erzengel Gottes, der in seiner nächsten Nähe seinen Dienst verrichtete, bis ihm dies zu Kopf stieg und er wie Gott sein wollte und eine Revolte anzettelte. Dies führte zum ursprünglichen Fall Satans aus dem Himmel auf die Erde und mit ihm 1/3 aller Engel (Jesaja 14,12-14; Hesekiel 28,12-18, Offenbarung 12,4), die jetzt als Dämonen ihr Unwesen treiben. Satan hasst Gott und alles was zu Gott gehört. Im Garten Eden setzte er gleich alles daran, um Gottes Plan zu zerstören und es schien als gelang es ihm mit dem Sündenfall von Adam und Eva. Doch er konnte Gott nicht überraschen und in Verlegenheit bringen, denn der war längst darauf vorbereitet und machte gleich zu Beginn deutlich, wer das Sagen hat. Gott kündigte direkt nach dem Desaster im Garten Eden den Sieg am Kreuz über den Teufel an. Er sagt: *„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“* (1Mose 3,15)

Luzifer und die Heerscharen der gefallenen Engel, oder auch Dämonen genannt, verführten die Völker der Welt und verblendeten sie über viele Jahrtausende, sodass sie Gott nicht erkannten und sich in Götzenkulten, falschen Religionen und manche andere Irrwege verstrickten, während Gott nur mit einem kleinen Volk, mit Israel, seine Geschichte schrieb und immer wieder den verheißenen Retter der Menschheit ankündigen ließ, der den Teufel besiegen sollte.

Satan, der Fürst dieser Welt, hat über die Jahrtausende seine Waffen zur Verführung und Zerstörung der Menschen immer mehr verfeinert und optimiert. Mit seine Hauptwaffe ist die Sünde und Schuld der Gläubigen, die er immer wieder anklagend vor Gott brachte. Die Bibel zeigt uns einmal Auszugsweise in Sacharja 3, wie dies wie in einem Gerichtssaal vor sich ging. Gott stand da als Richter und Satan führte sich als Chefankläger auf. Auch das Buch Hiob gibt uns Einblick in den Dialog zwischen Gott und dem gefallenen Engelwesen, dem Teufel, dem es immer nur darum geht die Fehler und Versagen

von Gottes Kindern herauszustellen. Aber dann kam Jesus auf die Erde mit dem Auftrag, Satans Macht und Wirken zu zerstören. Die Bibel sagt: *„Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“* (1Johannes 3,8) Auf Golgatha wurde der Feind besiegt, wurde der alten Schlange der Kopf zertreten. Unmittelbar vor der Kreuzigung sagte Jesus: *„Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden; und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. Das sagte er aber, um anzudeuten, durch welchen Tod er sterben würde.“* (Johannes 12,31-32)

Dieses Geschehen in der unsichtbaren Himmelswelt wird in der Offenbarung noch etwas näher und ausführlicher beschrieben: *„Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen; und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und so wurde der große Drache niedergeworfen, die alte Schlange, genannt der Teufel und der Satan, der den ganzen Erdkreis verführt; er wurde auf die Erde hinabgeworfen, und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen. Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist gekommen das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Herrschaft seines Christus! Denn hinabgestürzt wurde der Verkläger unserer Brüder, der sie vor unserem Gott verklagte Tag und Nacht.“* (Offenbarung 12,7-10)

Der Engel des Lichts, der große Verkläger der Gläubigen wurde gestürzt und sein Fall war so tief, wie er tiefer nicht sein konnte. Am Kreuz wurde er durch das Erlösungswerk Christi entwaffnet und ihm dadurch entscheidend seine Macht und Wirksamkeit genommen. Der Schreiber des Hebräerbriefs sagt: *„Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er (Jesus) gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel.“* (Hebräer 2,14)

Satans Anklagen gehen nun ins Leere, denn die Gläubigen sind von aller Schuld freigesprochen! Paulus schreibt: „*Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott [ist es doch], der rechtfertigt!*“ (Römer 8,33)

Satan wurde in dem Moment als Jesus ausrief: „Es ist vollbracht!“, gefesselt und im Triumphzug zur Schau gestellt. Im antiken Rom führten die Kaiser vor der gesamten Bevölkerung gewaltige Siegesparaden durch, wenn die Truppen von einem gewonnenen Feldzug heimkehrten. Mit dabei in der Parade waren die gefesselten Gefangenen und die Schätze, die man in der Schlacht erobert hatte. An dieses Geschehen erinnert unser Text. „*Und die ´gottfeindlichen` Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ´ihre Ohnmacht` vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.*“ (Vers 15) Der gefallene Engel Luzifer wird mit seinen Dämonenengeln entwaffnet und gefesselt vorgeführt. Er hat nicht nur die Schlacht um Golgatha, sondern überhaupt den Krieg gegen den Sohn Gottes verloren. Ihm ist eine vernichtende Niederlage beigefügt worden und er hat nun nichts mehr in der Hand gegen die Kinder Gottes. Der Fall ist ein für alle Mal abgeschlossen. Christus ist unsere Gerechtigkeit! Die Bibel erklärt, dass Satan in einen Abgrund geworfen wurde und dort für 1000 Jahre gebunden ist (Offenbarung 20,1-3). Dies ist jedoch nur eine symbolische Zahl, die deutlich macht, dass Satan für einen sehr langen Zeitraum in seinem Handeln eingeschränkt ist und die Völkerwelt nicht in dem Umfang verführen kann, wie es dann erst am Ende der Zeit wieder der Fall sein wird, wenn er für eine kurze Zeit losgelassen wird und vor der Wiederkunft Christi noch einmal alles dran setzt, um sein zerstörerisches Werk an Gottes Volk zu vollbringen.

Das Kreuz war ein Wendepunkt in der Heilsgeschichte. Satan wird seitdem daran

gehindert die Mission der Völker zu unterbinden. Mit dem Sieg Christi am Kreuz erleben wir durch das Wirken des Heiligen Geistes eine weltweite Ausbreitung des Evangeliums und eine Missionierung unter allen Nationen und Völkern mit einer unvorstellbar großen Seelenernte und die Pforten der Hölle können die Gemeinde Jesu nicht überwinden (Matthäus 16,18).

Mit diesem „gebunden sein“ ist Satan aber nicht vollkommen ausgeschaltet, wie wir unschwer in dieser Welt erkennen können. Er ist jedoch ein besiegter Feind, auch wenn er sich als Engel des Lichts verstellt noch viel Unruhe stiftet (1Korinther 10,14). Und genau deshalb mahnt die Bibel, die Macht des Bösen nicht zu unterschätzen und sagt: „*Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann*“ (1 Petrus 5,8)

Gott hat aber stets die Kontrolle, sodass Martin Luther den Teufel ironischer Weise als „Kettenhund Gottes“ bezeichnete. In der Tat nutzt er Satans zerstörerisches Wesen um die Ungläubigen zu richten und Gläubige zu heiligen. Denken wir z.B. an den Apostel Paulus, dem ein Engel Satans von Gott erlaubt war, ihn zu schlagen, damit er nicht überheblich wurde (2Korinther 12,7-9). Am Ende wenn Jesus wiederkommt, wird der Böse in den Feuersee geworfen und endgültig vernichtet (Offenbarung 20,10), während die Heiligen im Himmel den Sieg Christi feiern.

Jesus hat am Kreuz den größten Sieg der Weltgeschichte errungen und uns, die wir ihm nachfolgen, damit das Leben geschenkt. Er hat am Kreuz alle unsere Schuld ausgelöscht und hat dem Teufel den Kopf zertreten und ihn und seine Dämonen entwaffnet. Diesen Sieg wollen wir feiern und Christus unseren Herrn erheben!

Amen!



Herausgeber: GEMEINDE UND ARCHE e.V., Doerriesweg 7, D-22525 Hamburg,
Tel:(040) 54705 -0, Fax:-299 e-Mail: info@arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10.00 Uhr Internet: www.arche-gemeinde.de
Bankverbindung: Evangelische Darlehns-genossenschaft eG Kiel, BLZ 21060237, Kto.-Nr.: 113522